

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 76 (1950)

Heft: 5

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite der Frau

Im Lack

Liebes Bethli! Ich bin von Haus aus ein sparsames Frauenzimmer. Und ich bin es lieber freiwillig als gezwungenermaßen, auch wenn mir sowieso nichts anderes übrig bleibt. Mein Kopf, die Mode und noch ein paar andere Notwendigkeiten, die ich hier nicht auspacken will, haben mich nun veranlaßt, ein reizendes Paar Lacklederschuhe anzuschaffen. Einmal muß man auch ein wenig «dreifahren» können, nicht wahr? (Nicht nur in die Lacklederschuhe, sondern überhaupt!)

Daß Du keine eigentliche Briefkastenfrau bist, weiß ich zwar. Sollte ich mich wohl überhaupt eher an den Briefkasten wenden? In diesem Falle käumlich! Denn siehe, als ich die graziösen Pumps daheim wieder auspackte, da lag ein gedruckter Zettel in der Schuhsschachtel. Und seither studiere ich beim Einschlafen und Aufstehen darüber nach, was da zu tun wäre? Diese Schuhfabrikanten haben mich in eine rechte Zwickmühle gesteckt! Denn da heißt es:

Trotz Verwendung des besten Materials kann für Lacklederschuhe keine Garantie übernommen werden.

Folgende Regeln sind speziell zu beachten:

2. Neue und gebrauchte Lackschuhe sind sehr kälteempfindlich! Temperaturunterschiede sind zu vermeiden! Die Schuhe müssen vorgängig jeder Manipulation der Temperatur des Raumes angepaßt werden.

Begreifst Du, daß ich kaum mehr schlafen kann? Billig waren sie, weiß Gott nicht, diese Schuhe. Eine Garantie habe ich nun auch nicht — nachdem sie schon im Laden bezahlt waren. Weil ich selber auch sehr kälteempfindlich bin, nehme ich meine lieben Pumps nun immer mit ins Bett. Was mir wirklich Sorgen macht, das ist der erste Ausgang mit ihnen. Schließlich habe ich sie ja nicht gekauft, um abends damit zu Hause zu bleiben. Wie soll ich aber aus der warmen Stube auf die Straße hinaus damit? Das ist doch eine Manipulation! Die Straße ist der Raum, dessen Temperatur ich die Pumps vorgängig anpassen muß. Aber wie, wie!??

Und wenn ich ins Konzert, ins Theater komme, von der eisigen Straße her — eine neue Manipulation! Neue Temperaturunterschiede! Ich kann doch die Schuhe im Theater nicht den ersten Akt hindurch im kaum geheizten Vestibül stehen lassen, bis sie sich angepaßt haben, während ich vorgängig in den Strümpfen, oder in mitgebrachten Pantoffelchen zu meinem Plätzchen schlurfe, wo der Hans wartet? Die Schuhe könnten mir ja wegkommen! Oh, Gott! Was soll ich tun? Sie sind ja so entzückend, meine Lacklederpumps!

Myggi.

Liebes Myggi!

Ich bin baß erstaunt über die Hilflosigkeit, die aus deinen Zeilen zittert. Da gehst du und machst ein solches Problem aus einer so alltäglichen Kleinigkeit.

«Lacklederschuhe müssen vorgängig jeder Manipulation der Temperatur des Raumes angepaßt werden.»

He ja, klar. Was sonst? Mir fällt dabei nicht das geringste auf, außer daß neben der Manipulation auch noch das Endziel, die schließliche Pedipulation, erwähnt werden sollte. Richtig ist, daß der vorbereitenden Manipulation eine so wesentliche Rolle zukommt, daß der Rest nicht gar so wichtig ist, und aus diesem Grunde in der Gebrauchsanweisung weiter nicht erwähnt wird.

Aber das sind so Bagatellen, und du gehst und verlierst den Schlaf wegen des bißchens vorgängiger Temperaturanpassung. Sieh doch einmal deinem Manne zu, mit welch liebevoller Sorgfalt er den Burgunder, den er zum Nachessen aufstellen will, schon vom frühen Morgen an nach und nach der Raumtemperatur anpaßt! Klönt er deswegen? Er denkt nicht dran, und darum findest du es nicht einmal bewunderungswürdig. Aber Lacklederschuhe sind noch teurer, als Burgunder, und da

willst du dich um das bißchen Mühe herumdrücken!

Also, wenn du sie, die Lackledernen, am Abend bei dir zuhause tragen willst, stellst du sie einfach am Morgen neben die Burgunderguttere und heizst dann das Elzzimmer ganz langsam, gradweise an. Was könnte einfacher sein?

Anders steht die Sache natürlich, wenn du abends mit den Gelackten ausgehen willst. Aber auch das ist in der heutigen Zeit der hochentwickelten Technik kein Problem mehr. Du stellst die Pumpsli in den schwachgekühlten Eisschrank, gehst nach und nach auf höhere Kältetouren und richtest dich so ein, daß bis am Abend genau der Kältegrad der Außentemperatur erreicht ist. Nachher, im Theater, oder im gastlichen Hause, indem du — trotz allem — zum Nachtmahl eingeladen bist, kommt dann einfach der rückläufige Prozeß. Du jammerrst: «Ich kann doch nicht die Schuhe zuerst im Vestibül — usw.» Liebes Myggi! Wieso denn nicht? Genau das mußt du tun. Nur mußt du sie zuerst nahe an die



R. Höglfeld

Der Beschützer

Theaterpforte oder Haustür stellen und sie zirka jede Viertelstunde etwas näher an die geheizten Räume heranrücken. Das stört keinen Menschen, umso mehr, als du ja auf Strümpfen gehst, bis die Schuhe Zimmertemperatur erreicht haben.

Natürlich müssen die Pumps nachher ebenso vorsichtig graduell abgekühlt werden, aber wenn du zu den Leuten gehörst, die sehr lange bleiben, wo sie einmal sind, bleibt dir doch noch ein Viertelstündchen, wo du die manipulierten Lackledernen wirklich pedipulieren kannst. Auch Theaterstücke sind meist ziemlich lang. Wenn du nichts Geeignetes findest, so bleibt schließlich immer noch der Parfum.

Wenn du deine Pumpsli so behandelst, werden sie so hübsch aussehen, daß sie das Tagesgespräch bilden, — und du mit ihnen. Dafür jedenfalls kann ich jede Garantie übernehmen.

Nenein, nichts zu danken. Für das bin ich ja da.
Bethli.

Die Buffetdame Tournante

Liebes Bethli! Gerne möchte ich Dir erklären, was eine Buffetdame Tournante ist. Es macht mir aber etwas Bedenken, weil ich fürchte, ich könnte zu weit vom Thema abschweifen. Siehst Du, liebes Bethli, Du hast hier ein Gebiet betreten, das von Fremdwörtern und verdeutschten französischen Wörtern nur so wimmelt. Aber

vielleicht interessiert es Dich doch, wo so eine Tournante daheim ist. Um es kurz zu machen, es handelt sich um eine solche Buffetdame, die ihre Arbeitskolleginnen, also auch Buffetdamen (es können auch hübsche junge Mädchen sein), dann vertreibt, wenn diese ihren freien Tag haben. Das deutsche Wort wäre also ungefähr «Ablöserin». Das ist aber alles noch harmlos. Ebenso der «Kondukteur», der am Bahnhof steht, mit der Mütze, worauf «Exzelsior» zu lesen ist. Auch der «Chasseur», dem Du eventuell in der Hotelhalle begegnest, hat vielleicht noch nie Pulver gerochen. Den «garçon de café» kennst Du ja vom Welschland her, oder? Er ist also Kellner. Der «garçon d'office» ist aber der Abwäscher. (Vom Geschirr natürlich.) Der «maître d'hôtel» ist der Oberkellner, obschon es wörtlich übersetzt, Hotelmeister heißt. Außerdem gibt es auch noch eine «Butter à la maître d'hôtel». Ein schönes Stück davon auf einem Beefsteak ist prima. A propos «schön». Von der Perspektive des Gastes aus gesehen heißt «schön» meistens groß. Oder wie stellst Du Dir ein schönes Wienerschnitzel vor? Komm Bethli, wir machen einen Abstecher in die Küche.

Ich sehe, Du staunst und suchst in dieser Halle die Küche, dabei bist Du mitten drin. Vielleicht warst Du bisher auch der Meinung, eine Hotelküche bestehe aus einer Köchin und einem Herd, der fünf Löcher hat, statt nur vier, wie bei Dir daheim. Dabei steht Dir nun eine «Küchenbrigade» von

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

Birkenblut

— Produkte erfolgreich für die Haarpflege. Lotionen, Brill, Shampoos, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

HÜHNERAUGEN

Sofortiges, schmerfreies Entfernen v. Hühneraugen besorgt

**Scholl's
Zino-pads**

radikal. In jeder Packung weiße Pflaster gegen Druck und Empfindlichkeit sowie Spezialdisks, die Hühneraugen und harte Haut rasch und schmerzlos entfernen. Je nach Fall Packungen für Hühneraugen, Hornhaut, Ballen und Hühneraugen zwischen den Zehen. Verlangen Sie Scholl's Zino-pads in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Jede Packung kostet nur Fr. 1.40.

**Scholl's
Zino-pads**

millionenfach bewährt



BASEL Hotel Touring
das gute Haus

5 Kilo weniger!

Wie viel wohler würden Sie sich fühlen! Weg ist das Herzschlagen, weg die Atemnot beim Treppensteinen und weg alle die störenden Begleiterscheinungen des Dick- und Schwerfälligkeitseins! Sie können das bequem erreichen mit den rein pflanzlichen, ohne Hungerkuren, ohne jede Berufs- oder andere Störung sehr gut wirkenden Refutabletten, die in Schachteln zu Fr. 4.60 nur direkt beim Hersteller, Apotheke Wachhausplatz Richterswil-Zh., erhältlich sind. Sie wirken nicht gewaltsam oder gar herzhärtigend, sondern erzielen gesundheitlich wirklich einwandfrei und vor allem anhaltende Abnahmen von 6—10 Kilo. Refutabletten machen Sie jugendlicher, elastischer und auch gesunder! Bestellen Sie noch heute! Auch Sie werden Erfolg haben!

Sechs Farben in einem Stift

CIVITV
DER NEUE SECHSFARBENSTIFT
UTAWI

nur Fr. 7.50 in allen Papeterien

Die Seite

20 Köchen gegenüber. Ich erinnere mich eines Urlaubsgesuches von meinem ehemaligen Chef. «Da unsere Brigade sehr geschwächt ist, bitten wir Sie, Herr Hauptmann, unseren Mitarbeiter K. zu beurlauben.» Der Kadi hatte für unsere «Brigade» nur ein Lächeln übrig. Daß nicht jeder Koch Küchenchef ist, weißt Du vielleicht. Also hier ist er nun und stellt Dir seine Mitarbeiter vor. Die wenigsten haben einen dicken Bauch und Pfusbacken, wie auf den Reklameprospekt. Da ist also der Souschef (wie beim Bahnhof, nicht wahr). Dann der «Saucier», der Saucenzubereiter. Weiter dort, die Sportlernatur, das ist der «Rôtisseur». Das verstehst Du ja alles noch. Hinter dem «Entremetier» vermutest Du kaum den Gemüsekoch. Daß der «Poissonnier» der Fischkoch ist, wirst Du gemerkt haben. Dies nur einige. Jeder hat wiederum seine commis. Alles ausgelernte Köche. Komm, nun gehen wir in die «Kalte Küche». Der «Chef garde-manger» offeriert Dir ein Canapé. Nein, nicht damit Du Dich niederlegen kannst. Es ist ein kleines Brötchen, belegt mit einem Trängschli Fleisch und überzogen mit einer glasklaren Sulze. Der «Chef de froide» ist ein hitziger Bursche und leidenschaftlicher Boxer. Der «Hors d'œuvre» ist eine ganz

„LATERNE“ ZÜRICH
Spiegelgasse 12 inmitten der romantischen Altstadt
Nicht teuer, aber gut!
Gebrüder Hauff

Immer noch das Beste!



TSCHAMBA-
ORIGINAL
Ronald T. Tschambs **Fii**

löscht den Sonnenbrand

BIOKOSMA AG. Ebnet-Kappel

der Frau

andere Natur. Der geborene Künstler. Etwa melancholisch, aber wie gesagt, ein Artist. Ich höre Dich flüstern: «Endlich sehe ich eine Köchin in dieser lärmenden Hölle.» «Nun, schau sie Dir gut an, diese Köchin, umgeben von den reizenden Salaten. Es ist die «Kalte Mamsell». Sie hat auch im Nebi schon für diesen Namen herhalten müssen. In der Rubrik vom Humor in der Gazette. Ich sehe, Du lachst. Das ist eben das Komische, daß man über unsere Fachausdrücke lacht. Man lacht genau so, wie über unsere hohen weißen Mützen. Stell Dir einmal einen Koch vor mit einem Béret basque, bei 40 Grad Celsius am Herd arbeiten. Einen Hut müssen wir aber tragen, vo wägem Haar in der Suppe! ... Aha, da kommt gerade der Tournant. Es ist der Chef-Tournant mit seinem Commis. Er remplaciert den «Potager» (Suppenkoch), welcher heute frei hat. Weißt Du, was ein «Communard» ist? Ein Koch, der einen nicht sehr gefreuten Posten hat. Es ist der Personalkoch. Den «Chef de garde» hätte ich beinahe vergessen. Er ist auch noch nicht hier, es ist ja immer noch Morgen, trotz künstlicher Beleuchtung. Also besagter Wachchef ist immer dann anwesend, wenn die andern in der «Zimmerstunde» sind. Unsere Zimmerstunde dauert von 14

bis 17 Uhr. Du wirst den Kopf schütteln, aber die Frage lautet nun einmal: «Wie lange habe ich Zimmerstunde?» Es kommt noch mehr. Bei der Menu-Zusammenstellung heißt es: «Mache mer jetzt das Bœuf braisé' oder ,à la mode?'» Das Bœuf? Ja, ja, es ist schon richtig. Das Rindfleisch ist gemeint und deshalb das Bœuf. Du glaubst gar nicht, wie viel besser sich Bœuf aussprechen läßt als Rindfleisch. Oder «ris de veau» statt Kalbsmilken. Versuch es einmal einige Stunden lang. Ohne Französisch kommen wir in der Küche überhaupt nicht aus. In Berlin nicht und auch nicht in Wien. Ein Salamander ist ein ziemlich grusiges Tier, wenn auch nicht gefährlich. In der Küche werden unter ihm die herrlichsten Käseschnitten gebacken. Eine Coquette kann unter Umständen einige Winde vor sich hinstoßen, bei uns dient sie als topfartiges Anrichtgeschirr ...

Es gäbe zwar noch manches zu sagen, aber ich hoffe, daß Dich diese kleine Kostprobe einigermaßen aufgeklärt hat. Und wir gehen nun schnell in die Bar und lassen uns dort zwei Cognac servieren. Ob von einem Barman, einer Barmaid, einem commis de bar oder einer Bartournante, das dürfte uns ziemlich gleich sein, oder nicht?

Mit freundlichen Grüßen E. Ke.

Vielen Dank, lieber E. Ke.! Das ist sehr lustig und aufschlußreich, wie eigentlich jeder Einblick in eine uns unbekannte «Werkstatt». Herzlich! Bethli.

Chindermüüli

Großmamas Radio ist kaputt, leider; Grilli (vier Jahre) betrachtet mit Kennermiene den Schaden und sagt: «Großmama, wenn ich einmal eine Frau bin, bin ich nicht so dumm und stelle den Radio so tief, daß die Kinder dran können.» H

In den Ferien war's, als mein Freund mit seinen zwei Buben Lebensmittel einkaufte. In der Metzgerei war Hochbetrieb. Unter gespannter Aufmerksamkeit der beiden «Knöpfe» hatte der Papi die ihm aufgetragenen Einkäufe getätig. Durch das Beispiel eines andern Kunden verleitet, sagte er abschließend: «Si chönd mir au grad no e halb Pfund Chalbslebere gee.» Was den Vierjährigen zum entrüsteten Ausruf veranlaßte: «Aber, Papi, das darf ich doch nöd. Du muesch doch zerscht d Mammi frögle!» hek

In Wittenbach stand eine große Tanne mit vielen elektrischen Kerzen dran. «Isch das nüd en schöne Chirschtbaum?» fragte der Vater seinen Buben. «Neil», war die prompte Antwort. «Wieso denn nüd?» «Es het jo nüdemol Schoggi dral!» S

Anneli wartet mit der Mutter aufs Tram. Kommt ein Herr hinzu mit einem großen, schönen Hund. Anneli bewundert offensichtlich das prächtige Tier und betrachtet es von allen Seiten. Wie nun ein anderer Hund sich in der Nähe zeigt, setzt sich der lange, buschige Schwanz des bestaunten Tieres freudig begrüßend in Bewegung. Da ruft Anneli begeistert aus: «Lueg, Muetter, de Hund macht Bim-Bam, Bim-Bam!» Emilia

Die kleine Lotti war bei ihrer Tante zu Besuch. Zu Hause erzählte sie mit wichtiger Miene: «Tänked au, d Tante isch z Lugano in de Ferie gsy und hät de Salto Mortale gmacht!» VL



Ich bin der Koch
G. Bolzoni-Stein
Bad Eptingen

und kuche mit Liebe und mit Butter. Tel. (062) 75271

Sonne Mumpf
Fischerstube
Fischspezialitäten
J. Schärli



„Waldhaus“ Sihlbrugg

(gegenüber dem Bahnhof.)
mit dem Küchenchef, der sich große Mühe gibt!
Telefon 92 41 36 Familie W. R. Siegenthaler

Haut-Reinigung durch Blut-Reinigung

Viele Hautleiden, die als Mitesser, Bibeli, Entzündungen, Rötungen usw., kurz als unreine Haut, auftreten, sind **heilbar** durch eine Kur mit den bekannten Kräuter-tabletten **Helvesan-9**. Die natürlichen Heilkräfte in den Kräuter-tabletten **Helvesan-9**, gewonnen aus Kräutern und Pflanzen, gelangen in das Blut und entfalten dort eine stark reinigende und heilende Wirkung. **Helvesan-9** treibt Körperschlacken aus der Blutbahn, macht das Blut rein und abwehrkräftig, und von innen her heilen die Unreinigkeiten auf der Haut und verschwinden. Die Wirkung von

Helvesan-9

auf die Haut ist so intensiv, daß die Haut nicht nur makellos

frisch, gesund

und sauber wird. Man beobachtet nach der Kur mit **Helvesan-9** oft eine auffällige Reinheit, ja direkt einen jugendlich straffen blüten-reinen Teint! Sogar bei alten, fortgeschrittenen Hautleiden in der Art von Ekzemen, Flechten und Furunkeln kann mit **Helvesan-9** zu Fr. 3.50 wirksam geholfen werden, erhältlich in Apotheken und Drogerien. Hartnäckige Fälle behandle man genau nach dem Rezept für die erweiterte Kur. Sie erhalten diese spezielle Gebrauchsanweisung auf Wunsch kostenlos: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.



Maruba-Schönheits-Schaum, der feinste ätherische Öle enthält, wirkt belebend und kräftigend auf den ganzen Organismus. Maruba löst den sich täglich neu bildenden Körperfalg, der die Haut weik, grau und faltig erscheinen läßt.

Flaschen zu Fr. —.65, 3.15, 5.85, 13.20 und 22.65
In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
und beim guten Coiffeur.

Rössli-Rädi

nur im Hotel Rössli Flawil Hans Gauer

SCHWINDEL-

- gefühle, Kopfschmerzen,
schlechte Konzentration,
abnormaler Blutdruck

dann **CRATAVISC**
reinpfanzl. Heilmittel Fr. 8.75

Kräuter-
Kern
Kräuter und Naturheilmittel Tel. (058) 4 15 28